



Sie helfen dem Staat sparen

«Weggis hat am meisten Senioren»,
 Ausgabe vom 25. Mai

Endlich ein Politiker, der angesichts der hohen Anzahl von älteren Bewohnerinnen und Bewohnern nicht die Belastung, sondern den Wert der Seniorinnen und Senioren sieht! Die aktuelle Bevölkerungsentwicklung mit der steigenden Anzahl der älteren Menschen ist eine Folge unseres Wohlstands und unseres gut entwickelten Gesundheitswesens. Dazu haben die heutigen alten Menschen entscheidend beigetragen. Auch im Alter bezahlen sie Steuern und leisten Freiwilligenarbeit, und das nicht nur in Weggis. Bei der Betreuung von Enkelkindern, von kranken und betagten Angehörigen sparen sie dem Staat Milliarden von Franken. Wenn diese alten Menschen im hohen Alter pflegebedürftig werden, dürfen sie nicht als Last für

die Gesellschaft dargestellt werden. Vielmehr haben sie ein Anrecht auf eine gute Betreuung.

Logischerweise ist diese gewollte Entwicklung mit neuen Herausforderungen verbunden. Es ist unfair, diese auf dem Buckel der pflegebedürftigen alten Menschen auszutragen. Für Lebensqualität bei der Langzeitpflege setzt sich unter anderem die soziale Bewegung der Grossmütter-Revolution mit ihrem neuen Manifest «Das hohe Alter ist uns teuer» ein. Reden wir im Zusammenhang mit der Hochaltrigkeit nicht immer zuerst übers Geld! Versetzen wir uns in die Lage der betroffenen Menschen im Gedanken daran, dass wir vielleicht auch einmal in dieser Situation sind! Suchen wir kreativ nach neuen Lösungen!

MONIKA FISCHER, LUZERN,
 MITGLIED MANIFESTGRUPPE DER
 GROSSMÜTTER-REVOLUTION